

Federführung	Dezernat II Amt für Soziales und Teilhabe Hug, Christine
--------------	--

AZ./Datum:	50 Hu/07.08.2022		
Gremium	Behandlung	Sitzungsart	Sitzungsdatum
Sozialausschuss	zur Kenntnisnahme	öffentlich	20.09.2022
Gleichstellungsbeirat	zur Kenntnisnahme	öffentlich	20.10.2022

Vorstellung der Kreispflegeplanung 2022 - Relevanz für Fellbach**Bezug:**

Sozialausschuss 13.02.2020
Sozialausschuss 27.11.2018

Vorlage 012/2020
Vorlage 136/2018

Sachverhalt:**1. Kreispflegeplanung 2022**

Der Kreispflegeplan 2022 (Anlage 1) wurde im Juli 2022 vom Kreistag des Rems-Murr-Kreises verabschiedet. Mit den Stichworten „Drei-D“ sollen in den kommenden Jahren bis 2027 folgende Themen schwerpunktmäßig bearbeitet werden:

„Demografie – Digitalisierung – Demenz“;

verbunden mit dem Ziel, den jetzigen und künftigen Altersgenerationen ein gutes Altwerden in Eigenverantwortung und Selbstbestimmung mit vielfältigen Teilhabenchancen zu ermöglichen.

Dies heißt insbesondere für die jüngeren Altersgenerationen (im Alter von ca. 60 – 80 Jahren), kommunale Strukturen für Beteiligung und Engagement zu schaffen; für die älteren Altersgenerationen (ab 80 Jahre) ist eine verlässliche Hilfs- und Pflegeinfrastruktur bereitzustellen.

Der Kreispflegeplan wurde in enger Abstimmung mit dem Kreispflegebeirat weiterentwickelt. In diesem sind – außer den Mitarbeitenden der Stabsstelle Sozialplanung, Senioren und Demenzfachberatung des Landratsamtes – Vertreter von Leistungserbringern, die vor Ort pflegerische und unterstützende Hilfe leisten, sowie politische Mandatsträger eingebunden.

Im Kreispflegeplan werden u.a. Zahlen bereitgestellt, die Auskunft geben über die künftigen Bedarfe in der stationären, teilstationären und ambulanten Pflegelandschaft im Rems-Murr-Kreis. Als weitere Themenfelder werden u.a. Wohnen im Alter / neue Wohnformen / Quartiersentwicklung, die weitere Ausformung der generalistischen Ausbildung sowie die Weiterentwicklung der Beratungsangebote für Seniorinnen und Senioren beschrieben. Außerdem soll die Hospizarbeit, die Digitalisierung und die Unterstützung von ehrenamtlichen Angeboten für Seniorinnen und Senioren gestärkt werden. Ältere Migrantinnen und Migranten und junge Pflegebedürftige sind neben Menschen mit einer Demenzerkrankung Zielgruppen des Planungswerkes.

Diese Themen werden in den kommenden Jahren ausgehend vom Landratsamt mit den Städten und Gemeinden des Rems-Murr-Kreises, mit den Seniorenvertretungen sowie den Leistungserbringern diskutiert. Die Umsetzung soll unter Berücksichtigung der jeweiligen Verhältnisse vor Ort erfolgen (Anlage 2).

2. Relevanz für Fellbach

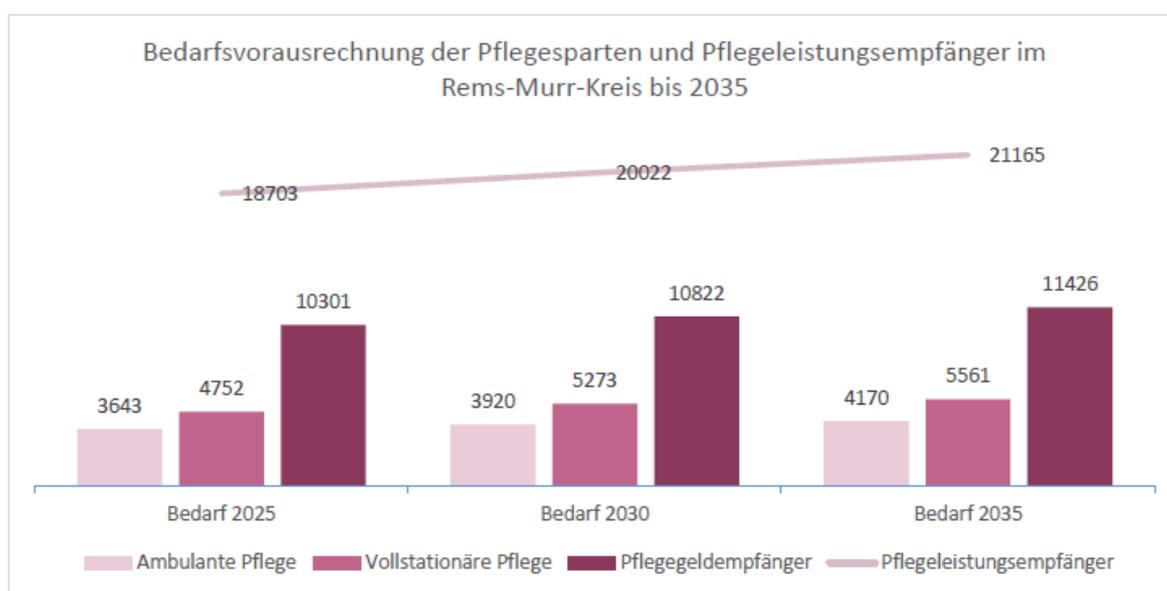
Die im Kreispflegeplan beschriebenen Themenbereiche sind in ihrer Gesamtheit auch für Fellbach relevant. Wie im Kreispflegeplan erwähnt, ist Fellbach bei den Themen „Quartiersmanagement“ im Modellvorhaben „Wohnen für Alle“ bereits auf einem guten Weg. Auch das von den Pflegekassen unterstützte regionale Netzwerk „PflegeEngagement international in Fellbach“, das mit seiner Ausrichtung die Belange von pflegebedürftigen älteren Migrantinnen und Migranten sowie deren Angehörige in den Blick nimmt, steht bereits beispielhaft für die Planungsüberlegungen im Rems-Murr-Kreis. In den kommenden Jahren sollte die Zielgruppe der Menschen mit einer demenziellen Erkrankung erneut in den Blick genommen werden.

Ein besonderes Augenmerk ist in Fellbach jedoch in den kommenden Jahren auf die Schaffung von altersspezifischen Wohnformen zu legen, um den langen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu verbessern und die pflegerische Versorgung sowohl im ambulanten wie im stationären Bereich zu gewährleisten. Die im Kreispflegeplan hinterlegten Bestands- und Bedarfsvorausberechnungen der einzelnen Pflegesparten für den gesamten Kreis und insbesondere für den Mittelbereich Waiblingen / Fellbach (vgl. Anlage 1, S. 68 ff.) sind als dringende Aufforderung zu verstehen, sich mit den künftigen Entwicklungen noch intensiver zu befassen.

Im Rems-Murr-Kreis leben ca. 427.000 Menschen (Stand 31.12.2020); davon leben mit 210.000 Menschen etwas mehr als die Hälfte der Einwohner im Mittelbereich Waiblingen/Fellbach¹.

Wie im gesamten Bundesgebiet zeigen die Zahlen des Kreispflegeplanes, dass bis zum Jahr 2035 mit einem hohen Zuwachs beim Bedarf an unterschiedlichen Pflegeleistungen zu rechnen ist.

Folgende Tabelle aus dem Kreispflegeplan (S.68) macht dies deutlich:



Quelle: Vorausberechnung der Sozialplanung Senioren Rems-Murr-Kreis, Datenbasis: „Pflegestatistik 2019“ StaLa

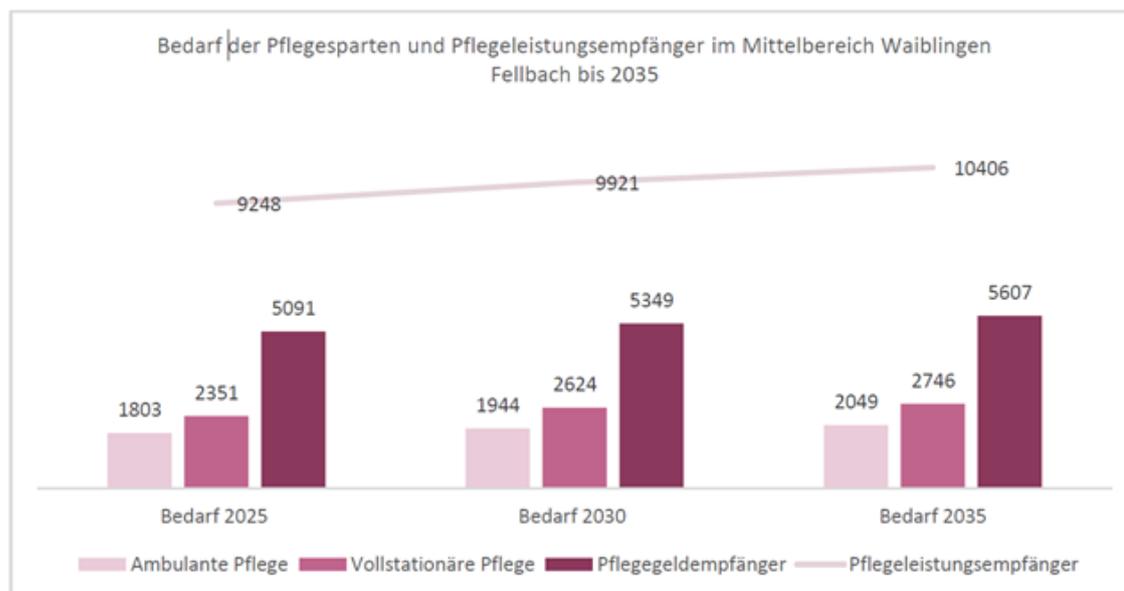
Die prozentuale Zunahme der Bedarfszahl zum Jahr 2025 in Höhe von 18.703 Pflegeempfängern auf 21.165 beträgt 13,2%. Differenziert nach Pflegearten wächst die Bedarfzahl in der ambulanten Versorgung um 14,5% und im Bereich der stationären Versorgung um 17%.

Daraus folgt die Empfehlung, dass die pflegerische Versorgung in den kommenden Jahren im gesamten Kreisgebiet weiter ausgebaut werden muss. Von bislang 3.540 Plätzen (Stichtag zum 31.12.2021) müssen bis zum Jahr 2030 5.270 Pflegeplätze für die stationäre Versorgung zur Verfügung stehen; eine Steigerung um 48,9%. In der ambulanten Versorgung müssen im Jahr 2030 3.920 Personen versorgt werden können statt 3.260 Personen zum Stichtag 31.12.2021; eine Steigerung um 20,3%.

¹ Neben Fellbach und Waiblingen gehören folgende Kommunen zu diesem Mittelbereich: Berglen, Kerren i. R., Korb, Leutenbach, Schwaikheim, Weinstadt, Winnenden.

Betrachtet man die Zahlen, die für den **Planungsbereich Waiblingen / Fellbach** gelten werden, ergibt sich folgendes Bild (Kreispflegeplanung, S.73):

Abb. 26: Orientierungswerte für den Bestand und Bedarf der Pflegesparten und Pflegeleistungsempfänger im Mittelbereich Waiblingen/ Fellbach von 2020 bis 2035



Quelle: Vorausberechnung der Sozialplanung Senioren RMK, Datenbasis: „Pflegestatistik 2019“ StaLa

Die Empfehlung des Kreispflegeplans lautet für diesen Planungsbereich, dass die Versorgung in den kommenden Jahren umfassend ausgebaut werden muss. Dies zeigt folgende Tabelle, die – von den vorhandenen Angeboten im Jahr 2021 ausgehend – auf das Jahr 2035 hochgerechnet eine massive Unterdeckung an Pflegeinfrastruktur in den kommenden Jahren prognostiziert (Kreispflegeplan, S.74)²:

	Bestand 2021	Bedarf 2030	Differenz in %
Vollstationäre Pflege	1.263 Plätze (3.540 Plätze)	2.624 Plätze (5.270 Plätze)	+ 107,8% (+ 48,9%)
Ambulante Pflege	1.590 Personen (3.260 Personen)	1.944 Personen (3.920 Personen)	+ 22,3% (+ 20,3%)
Pflegegeldempfänger	4.670 Personen (9.530 Personen)	5.349 Personen (10.820 Personen)	+ 14,5% (+ 13,5%)

Angesichts dieser Plandaten und angesichts des langen Planungshorizontes bei der Errichtung von stationären und teilstationären Angeboten wird sich die Verwaltung mit den dargestellten Erkenntnissen weiter befassen und konkrete Handlungsempfehlungen daraus ableiten.

² Zahlen in Klammern beziehen sich auf den Rems-Murr-Kreis

Frau Melanie Schwarz von der Stabstelle Sozialplanung Senioren und Demenzfachberatung des Landkreises wird die wesentlichen Inhalte des Kreispflegeplanes 2022 im Sozialausschuss vorstellen und dabei insbesondere auf die Ergebnisse der Vorausberechnung der Bedarfszahlen für die pflegerische Versorgung bis zum Jahr 2035 eingehen.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine
- einmalige Kosten von _____ €
einmalige Erträge von _____ €
- lfd. jährliche Kosten von _____ €
lfd. jährliche Erträge von _____ €
- bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil. Folgekostenberechnung
- Haushaltsmittel bei Produktsachkonto _____ vorhanden
- über-/außerplanmäßige Ausgabe von _____ € notwendig
- Sonstiges

gez.
Johannes Berner
Erster Bürgermeister

Anlagen:

Anlage 1: Kreispflegeplanung 2022: Drei D- Demografie – Digitalisierung – Demenz

Anlage 2: Handlungsempfehlungen der Kreispflegeplanung 2022